

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dieser Sieg über das uralte Uebel des deutschen Buchhandels bildete die Signatur der Versammlung von 1875, die sonst nur wenige Anträge von Bedeutung annahm. Eine Eingabe gegen die hohe Zahl der Pflichtexemplare wurde genehmigend zur Kenntniß genommen, weitere Eingaben um Aufhebung des objectiven Verfahrens, gegen die Verleihung von Theilconcessionen und die separate Besteuerung von periodischen, durch concessionirte Buchhändler verlegte Druckschriften beschlossen, sowie auf Carl Konegen's Antrag eine Commission zur Erwirkung gesetzlicher Erleichterungen für den Colportagebuchhandel eingesetzt. Ein interessanter Beschluß ermächtigte den Vorstand „zur Vertretung der allgemeinen Interessen des österreichischen Buchhandels mit einem großen österreichischen Journale in Verbindung zu treten und die dazu nöthigen Auslagen aus der Vereinscasse zu bestreiten“. Es läßt sich nicht nachweisen, in wie weit dieser Antrag ausgeführt worden ist.

Man kann nicht leugnen, daß das Interesse an dem Verein einigermaßen zu schwinden begann, doch lag der Grund hierfür keineswegs in der Leitung, an deren Spitze damals ein Mann wie Moriz Gerold stand, der durch seine Tüchtigkeit, seine hervorragende Stellung nicht nur im Buchhandel, sondern auch in der Gesellschaft und nicht zum geringsten durch sein lebenswürdiges, gewinnendes Wesen über einen großen Einfluß verfügte. Aber die geschäftlichen Verhältnisse waren ungünstig, alle Reformbestrebungen scheiterten an dem Widerstand der Behörden, und die meisten Eingaben blieben einfach unerledigt. Die Versammlung, welche statutenmäßig 1874 erfolgen sollte, wurde auf 1875 verschoben, und da der Vorsitzende 1878 Juror der Pariser Weltausstellung war, wurde die nächste Generalversammlung statt in diesem Jahre erst 1879 abgehalten. Auch diese war sehr schlecht besucht; die Provinz war nur durch zwei Prager Firmen vertreten. Wohl konnte der Vorstand über einen Erfolg berichten, es war ihm gelungen, eine drohende Ausbreitung des Schulbücherverlages hintanzuhalten, aber im übrigen war wenig erreicht worden. Auch die Vermögenslage des Vereines hatte sich verschlechtert und hatte zur Folge, daß die Einstellung des Wahlzettels, der bis dahin der „Buchhändler-Correspondenz“ beilag, beschlossen werden mußte.

Der Sieg über die Rabattgewährung an das Publicum erwies sich als kein dauernder, das Uebel hatte sich stärker gezeigt als alle Verabredungen, und die erhoffte Wirkung für den Sortimentler, sich von allen jenen Vortheilen, die ihm der Verleger gewährt, den größeren Antheil zu sichern, statt ihn wie bisher dem kaufenden Publicum zu überlassen und sich dadurch die